

Pressemitteilung

Seite 1 von 2
02.05.2023

Sparkasse – trotz geplanten Rückbaus von Automaten – mit dichtestem Filialnetz im Geschäftsgebiet

Wesentliche Veränderungen im Bargeldbedarf der Bevölkerung sowie der starke Anstieg der Fallzahlen von Geldautomatensprengungen veranlassten die Sparkasse zu einer Überprüfung der Selbstbedienungsstandorte. In deren Ergebnis sind Präventionsmaßnahmen im Zusammenhang mit den Geldautomatensprengungen geprüft sowie erforderlichenfalls angepasst worden und ist nach umfassender Abwägung entschieden worden, einzelne Selbstbedienungsstandorte zu schließen.

Die bei Angriffen auf Geldautomaten häufig vorkommende Nutzung hochgefährlicher Sprengstoffe durch die Täter kann unbeteiligte Dritte in Lebensgefahr bringen. So sollen Standorte, bei denen im Fall einer Sprengung ein besonders hohes Gefährdungspotential für unbeteiligte Dritte besteht, nach Möglichkeit vermieden werden.

Während Bargeld noch vor einigen Jahren die häufigste Zahlungsmethode war, geht der Anteil der Bartransaktionen zugunsten von Debit- und Kreditkarten kontinuierlich zurück. Die Akzeptanz von Kartenzahlungen in Geschäften und Restaurants ist nahezu flächendeckend gegeben. Immer mehr Kunden bezahlen mittlerweile bargeldlos, indem sie mobile Zahlungsverfahren oder Kartenzahlungen verwenden. Dieser Trend wurde durch die drei Corona-Jahre verstärkt und führt dazu, dass das Betreiben von Geldautomaten in der bisherigen Dichte betriebswirtschaftlich nicht mehr sinnvoll ist. Darüber hinaus ist auch der Bedarf an Papier-Kontoauszügen, SB- und beleghaften Überweisungen deutlich zurückgegangen. Die meisten Kunden sehen ihre finanziellen Informationen lieber online oder über mobile Endgeräte ein.

Wie bei anderen technischen Entwicklungen vollziehen sich auch bei der Sparkasse im Laufe der Zeit Veränderungen. Nach eingehender Prüfung des Nutzungsverhaltens unserer Kunden und einer

Pressemitteilung

Seite 2 von 2
02.05.2023

umfassenden Standortanalyse, passt die Sparkasse daher die Ausstattung an Selbstbedienungsgeräten (SB-Geräten) dieser Entwicklung an.

Konkret bedeutet dies, dass an den Standorten:

- Jena, Ziegenhainer Straße (Norma)
- Jena, Drackendorf-Center
- Lippersdorf
- St. Gangloff
- Orlamünde

voraussichtlich ab dem 30.06.2023 der Betrieb eingestellt wird.

Trotz dieses Schrittes bietet die Sparkasse nach wie vor das dichteste Filialnetz mit 11 Beratungsfilialen und 27 SB-Standorten an. Knapp 50 Geldautomaten und 25 SB-Terminals mit Kontoauszugsdruck- und Überweisungsfunktion stehen den Kunden weiterhin im Geschäftsgebiet Jena und Saale-Holzland-Kreis zur Verfügung. Somit kann die Sparkasse einen flächendeckenden Zugang zu Bankdienstleistungen und persönlicher Beratung vor Ort gewährleisten und ihren öffentlich-rechtlichen Versorgungsauftrag erfüllen.

Die Nutzer der betroffenen Selbstbedienungsstandorte werden frühzeitig und direkt informiert. Gern bietet die Sparkasse betroffenen Kunden das Gespräch an, um im direkten Dialog verschiedene Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Möglicherweise wäre die Zusendung von Bargeld in einem gesicherten Verfahren, die Nutzung eines anderen Standorts oder alternative Zahlungs- bzw. Abrufmöglichkeiten eine Option.